

Gemeindegebiet	Genossenschafts-, Pfrund- und «Teilwälder» <sup>2</sup>				Privatwälder		
	6)	7)	8)	9)	10)	11)	12)
Balzers	—	—	—	5	—	5	689
Triesen	—	—	—	3	—	3	776
Triesenberg	—	152	152	50	3	53	718
Vaduz	—	11	11	—	—	—	628
Schaan	—	180	180	—	—	—	816
Planken	—	—	—	2	—	2	216
Eschen	4	—	4	12	—	12	314
Mauren	45	—	45	3	—	3	212
Gamprin	—	—	—	29	—	29	140
Schellenberg	4	—	4	28	—	28	62
Ruggell	3	—	3	12	—	12	102
Summe	56	343	399	144	3	147	4673

Die gesamte Waldfläche umfasste während des 19. Jahrhunderts rund 13 Millionen Kl.<sup>3</sup> Davon waren etwa 2 Millionen Kl. im Alpgebiet östlich des Rätikon gelegen und als Alpwälder nur sehr beschränkt nutzbar.<sup>4</sup> Die restliche Fläche teilte sich in 7.7 Millionen Kl. forstwirtschaftliche Nutzfläche und 3.3 Millionen Kl. unproduktive Waldfläche mit reiner Schutzfunktion.<sup>5</sup> Der weitaus überwiegende Teil der Wälder bestand aus Nadelholz.<sup>6</sup> Der Wald befand sich grösstenteils in öffentlichem Besitz (Gemeinde- und Genossenschaftswälder). Ungefähr die Hälfte des bescheidenen privaten Waldbesitzes war Eigentum des Fürsten.<sup>7</sup>

2 Teilwälder waren ins Privateigentum der Bürger ausgeteilte Gemeindegewässer.

3 HKW 1838/ad Nr. 88. Flächentabelle. Vaduz, 21. Dez. 1837. LRA 1890/ad Nr. 376. Zusammenstellung des Flächeninhaltes der Wälder in Liechtenstein. Vaduz, 10. März 1890.

4 Vgl. oben, S. 195 – 202.

5 LRA 1903/ad Nr. 8. 20. Juni 1903.

6 1898 wurden als vorkommende Holzarten genannt: Tanne, Fichte, Kiefer, Lärche, Buche, Esche, Ahorn, Linde, Erle, Eiche und Birke, wovon 75 % auf Nadelholz und 25 % auf Laubholz entfielen. (Kraetzl, Güterbesitz; 1898, S. 22). – Ältere Angaben über die Zusammensetzung der Waldbestände fehlen. Es ist aber anzunehmen, dass der Laubholzanteil noch um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert grösser war und mit der Einführung einer rationellen Forstwirtschaft durch Anpflanzungen von rasch wachsenden Fichten verkleinert wurde. (Vgl. Eugen Bühler, Wald- und Waldwirtschaft im Fürstentum Liechtenstein, In: St. Galler Bauer, Nr. 40, 4. Okt. 1964, S. 1131).

7 LRA 1903/ad Nr. 8. 30. Juni 1903.